

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 21 (1914)

Heft: 18

Rubrik: Zoll- und Handelsberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frage kommen. Zweifarbig oder Changeant-Effekte werden für Crepons in nenenswerter Weise nicht verlangt.



Zoll- und Handelsberichte



Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenwaren im ersten Halbjahr 1914.

Ließ sich schon im ersten Quartal eine kräftige Aufwärtsbewegung feststellen, so bringt nun auch das zweite Quartal ein starkes Anschwellen der Ausfuhr, wobei immerhin zu berücksichtigen ist, daß die zum Vergleich dienenden Zahlen des Jahres 1913 besonders ungünstig waren. Die Gesamtausfuhr von Seidenstoffen und Bändern stellte sich mit 89,7 Millionen Franken um 15,8 Millionen Franken oder 21 Prozent höher als im ersten Halbjahr 1913 und, da die Ausfuhrmenge nur um 16 Prozent zugenommen hat, so hat sich auch, dem im allgemeinen günstigen Geschäftsgang entsprechend, der Durchschnittswert der Ware verbessert. — Die Gesamteinfuhr von Stoff und Band hat mit 8,4 Millionen Franken, gegen 6,9 Millionen Franken im ersten Halbjahr 1913 ebenfalls eine bedeutende Steigerung erfahren.

Die Ausfuhrzahlen des ersten Semesters lassen erkennen, daß das Jahr 1914 für die schweizerische Seidenweberei ein günstiges geworden wäre; umso empfindlicher ist der Schlag, den der Kriegsausbruch unserer Industrie versetzt hat.

Ausfuhr.

Die Ausfuhr von seidener und halbseidener Stückware belief sich im ersten Halbjahr auf:

1914	kg 1,226,800	im Wert von Fr. 62,576,900
1913	" 1,050,200	" " " " 51,880,800
1912	" 1,075,300	" " " " 56,140,400

Die Mehrausfuhr der entsprechenden Ziffer des Vorjahres gegenüber beträgt nicht weniger als 10,7 Millionen Franken oder fast 21 Prozent. Die Ausfuhrziffer des ersten Semesters dieses Jahres ist die größte, die für diesen Zeitraum bisher von der Handelsstatistik nachgewiesen wurde.

Den Saisonverhältnissen entsprechend, entfällt auch in diesem Jahr die Hauptausfuhr auf das erste Quartal:

	1914	1913
Ausfuhr im I. Quartal	Fr. 32,105,100	26,969,100
" " II. "	" 30,471,800	24,861,700

Der Durchschnittswert stellt sich auf 5100 Franken für 100 kg, d. h. um annähernd 3 1/2 Prozent höher als vor Jahresfrist. Mit Ausnahme von Argentinien läßt sich für alle bedeutenderen Absatzgebiete eine dem Vorjahr gegenüber erhöhte Absatzziffer feststellen. So hat England mit 26,2 Millionen Franken fast für 3 Millionen Franken mehr Seidenstoffe aufgenommen als im ersten Semester 1913, Kanada mit 7 Millionen Franken eine Million mehr, ebenso Frankreich mit 6,1 Millionen Franken; bei den Vereinigten Staaten beträgt, mit 4,1 Millionen Franken, das Plus mehr als 2 Millionen Franken, bei Österreich-Ungarn, mit 5,3 Millionen Franken, 1,7 Millionen Franken und bei Deutschland, mit 2,1 Millionen Franken, eine halbe Million Franken.

Die Ausfuhr von Cachenez, Tüchern usf. betrug in den ersten sechs Monaten:

1914	kg 17,100	im Wert von Fr. 897,600
1913	" 16,900	" " " " 896,300
1912	" 16,600	" " " " 953,500

Entspricht das Gesamtergebnis ziemlich genau demjenigen des Vorjahres, so haben bei den einzelnen wichtigeren Absatzgebieten ansehnliche Verschiebungen stattgefunden, indem die Ausfuhr nach Österreich-Ungarn und Afrika erheblich zugenommen, nach Argentinien und Belgien aber abgenommen hat.

Die Ausfuhr von seidenen und halbseidenen Bändern ist um fast 5 Millionen Franken oder 23,6 Prozent größer als im ersten Halbjahr 1913. Dieses günstige Ergebnis ist auch hier in erster Linie den erhöhten Bezügen Englands und der Vereinigten Staaten zuzuschreiben. Nach England wurden Bänder ausgeführt

für 13,9 Millionen Franken gegen 12,7 Millionen Franken im ersten Semester 1913, nach den Vereinigten Staaten für 3,1 Mill. Franken gegen 1,3 Millionen Franken, nach Kanada für 2,3 Mill. Franken gegen 1,9 Millionen Franken, nach Frankreich für 1,8 Millionen Franken gegen 1,5 Millionen Franken, nach Australien für 1,2 Millionen Franken gegen 0,8 Millionen Franken. Auch die kleineren Absatzgebiete haben sich fast alle aufnahmefähiger erwiesen. Der statistische Mittelwert der Ware ist mit 6600 Franken für 100 kg um 9,5 Prozent höher als 1913. Es wurden Bänder ausgeführt im ersten Halbjahr:

1914	kg 396,500	im Wert von Fr. 26,203,700
1913	" 352,100	" " " " 21,246,800
1912	" 353,500	" " " " 21,970,200

Beim Beuteltuch weisen die Ausfuhrverhältnisse weder im Gesamtergebnis noch in bezug auf die einzelnen Länder gegen früher nennenswerte Schwankungen auf. Die Ausfuhr ist mit 2,358,200 Franken um ungefähr 10,000 Franken größer als im ersten Halbjahr 1913.

Das Exportgeschäft in Näh- und Stickseiden bewegte sich in gleichen Bahnen wie im ersten Semester letzten Jahres, was sagen will, daß für diesen Zweig der schweizerischen Seidenindustrie die Lage immer noch eine ungünstige ist. Die Ausfuhr von roher und gefärbter Näh- und Stickseide stellte sich auf 25,800 kg im Wert von 780,000 Franken, gegen 24,800 kg und 709,000 Franken im ersten Semester 1913. Seiden in Aufmachung für den Detailverkauf verzeichnen mit einer Gesamtausfuhr von 692,300 Franken einen Rückschlag von 70,000 Franken gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

Die Ausfuhr von künstlicher Seide, die seit einigen Jahren in beständiger Zunahme begriffen war, scheint in eine rückläufige Bewegung einzutreten, indem die Ziffer des ersten Halbjahres 1914 mit 187,500 kg im Wert von 2,3 Millionen Franken um 20,000 kg und ca. 300,000 Franken hinter der vorjährigen zurücksteht. Der Absatz nach Spanien und insbesondere nach den Vereinigten Staaten hat bedeutend abgenommen, während die Ausfuhr nach Italien gesteigert werden konnte.

Einfuhr.

Einfuhr von seidener und halbseidener Stückware im ersten Halbjahr:

1914	kg 128,700	im Wert von Fr. 6,686,000
1913	" 114,300	" " " " 5,480,900
1912	" 115,500	" " " " 5,174,000

Wie schon im ersten Semester 1913, ist die Mehreinfuhr in der Hauptsache den erhöhten Bezügen aus Frankreich zuzuschreiben, die etwas mehr als 3 1/2 Millionen Franken betragen. Die Einfuhr aus Deutschland ist mit 1,7 Millionen Franken um ungefähr 200,000 Franken größer als letztes Jahr, und um annähernd den gleichen Betrag hat auch die Einfuhr aus England (400,000 Franken) zugenommen. Bemerkenswert ist die mehr als 7 Prozent betragende Erhöhung des statistischen Mittelwertes der eingefuhrten Ware.

Die Einfuhr von Cachenez, Tüchern usf. ist mit 2500 kg im Wert von 147,700 Franken, um 900 kg und 70,000 Franken kleiner als im ersten Semester 1913. Es ist namentlich die Einfuhr aus Frankreich zurückgegangen.

Die Einfuhr von Seidenband stellte sich auf:

1914	kg 35,400	im Wert von Fr. 1,558,500
1913	" 31,300	" " " " 1,204,100
1912	" 30,800	" " " " 1,211,700

Die Mehreinfuhr dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres gegenüber ist ziemlich beträchtlich. Wie bei den Stoffen, entfällt das Plus in erster Linie auf französische Herkünfte (0,6 Millionen Franken); Deutschland hat mit 0,9 Millionen Franken seinen ersten Platz wiederum behauptet.

Die Einfuhr roher und gefärbter Näh- und Stickseiden ist mit 13,300 kg im Wert von 350,000 Franken etwas kleiner als letztes Jahr, dagegen haben die ausländischen Bezüge von Nähseiden in Aufmachung für den Detailverkauf mit 4,700 kg im Wert von 103,300 Franken dem ersten Halbjahr 1913 gegenüber um ein geringes zugenommen.

Bei der künstlichen Seide steht einer verminderten Ausfuhr eine vermehrte Einfuhr gegenüber. Es sind im ersten Halbjahr 1914 insgesamt 128,700 kg künstliche Seide im Wert von 1 1/2 Millionen Franken aus dem Auslande, und zwar vornehmlich aus Deutschland, Österreich-Ungarn und Frankreich in die Schweiz gelangt, gegen 115,000 kg im Wert von 1 Million Franken im ersten Semester 1913.



Ausfuhr von Seiden- und Baumwollwaren aus der Schweiz nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika von Januar bis Ende August:

	1914	1913
Seidene und halbseidene Stückware	Fr. 5,429,800	3,157,700
Seidene und halbseidene Bänder	" 4,761,800	2,831,200
Seidenbeuteltuch	" 755,000	869,700
Floretseide	" 3,470,400	4,227,900
Kunstseide	" 381,900	392,600
Baumwollgarne	" 877,300	1,291,000
Baumwoll- und Wollgewebe	" 1,937,300	822,400
Strickwaren	" 1,262,800	976,600
Stickereien	" 24,842,700	32,652,900

Der Krieg hat auch dem Export nach den Vereinigten Staaten, der insbesondere für Seidengewebe und Bänder seit einigen Monaten in starkem Aufschwung begriffen war, in außerordentlicher Weise zugesetzt. Ausfuhr in den Monaten:

	Juli 1914	August 1914	August 1913
Seidengewebe	Fr. 743,800	257,800	669,700
Bänder	" 731,900	133,800	459,300

Einfuhr von Seidenwaren nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika. In der Zeit vom 1. Juli 1913 bis zum 30. Juni 1914 stellte sich die Einfuhr auf:

	1913/14	1912/13	1911/12
Seidene Gewebe	Dollar 12,231,800	7,600,600	6,764,800
Bänder	" 3,112,100	596,800	596,000
Samt und Plüsch	" 3,025,400	3,463,600	2,325,600
Beuteltuch	" 266,300	247,300	250,200
Seidene Posamenterie	" 4,351,000	3,825,400	3,297,100

Die Mehreinfuhr gegenüber den beiden Vorjahren ist ganz bedeutend. Das Plus ist weniger auf die durch den neuen Tarif geschaffenen mäßigen Erleichterungen zurückzuführen, als auf die starke Nachfrage nach Seidenwaren überhaupt, die auch der einheimischen Fabrik zugute gekommen ist. Die Einfuhr von seidenen und halbseidenen Geweben im Rechnungsjahr 1913/14 ist zwar die höchste, die bisher nachgewiesen wurde; sie übertrifft aber die entsprechende Ziffer des Jahres 1909/10 mit 9,6 Millionen Dollar und 1908/09 mit 11,3 Millionen Dollar nur um ein geringes. Für Seidenband stellte sich die Einfuhr im günstigen Jahr 1908/09 auf 1,6 Millionen Dollar, sodaß für diesen Artikel der Betrag des Jahres 1913/14 in der Tat als außerordentlich hoch bezeichnet werden muß.

Über die Einfuhr der uns in erster Linie interessierenden Artikel, Seidenstoffe und Bänder, gibt die nordamerikanische Statistik folgende Auskunft:

Einfuhr von ganz- und halbseidenen Geweben aus:

	1913/14	1912/13	1911/12
Frankreich	Dollar 6,375,800	4,056,400	3,221,200
Schweiz	" 1,498,900	756,200	951,100
Deutschland	" 463,300	243,400	294,100
Italien	" 345,800	255,400	236,300
England	" 279,900	218,700	154,200
Österreich-Ungarn	" 86,000	58,500	38,100
Japan	" 3,031,400	1,951,100	1,823,900

Die Überlegenheit Frankreichs (und Japans) tritt deutlich zu Tage. Die schweizerische Einfuhr hat sich zwar gegenüber 1912/13 verdoppelt, steht aber hinter den Ziffern der Jahre 1909/10 mit 1,5 Millionen Dollar und 1908/09 mit 2,6 Millionen Dollar zurück.

Einfuhr von ganz- und halbseidenen Bändern (ohne schmales Hutband) aus:

	1913/14	1912/13	1911/12
Frankreich	Dollar 1,830,300	389,300	380,800
Schweiz	" 1,136,300	168,700	245,400

Deutschland	Dollar	96,100	34,000	32,800
England	"	45,100	3,600	8,300

Die Bändeinfuhr aus Italien (3,100 Dollar), aus Österreich (800 Dollar) und aus Japan (100 Dollar) ist belanglos.

Eine Monopolstellung hat sich die Schweiz für die Lieferung von Seidenbeuteltuch zu sichern verstanden; der Artikel wird sozusagen ausschließlich aus der Schweiz bezogen; als Mitbewerber kommt einzig Frankreich in Frage mit dem belanglosen Betrag von 5,800 Dollar, während die Einfuhr aus der Schweiz sich auf 260,100 Dollar (1912/13: 243,300 Dollar) belief.

Schweizerischer Verkehr in Seidenwaren in den Monaten Juli und August 1914. Der verheerende Einfluß des Krieges auf die schweizerische Ausfuhr von Seidenwaren und auf die Einfuhr von Rohseiden kommt in den Zahlen des Monats August in drastischer Weise zum Ausdruck. Zum Vergleich sind die entsprechenden Ziffern des Monats Juli 1914 und des Monats August 1913 beigefügt.

		Juli 1914	August 1914	August 1913
Ausfuhr von:				
Seidengeweben	kg	189,400	25,600	180,900
Seidenbändern	"	66,700	14,900	58,000
Einfuhr von:				
Grège	kg	47,300	12,800	56,300
Organzin	"	115,700	47,000	97,200
Trame	"	55,200	23,500	57,300

Italien: Aus- und Einfuhr von Seidenwaren im ersten Halbjahr 1914. Gleich wie die schweizerische, verzeichnet auch die italienische Seidenweberei in den ersten sechs Monaten dieses Jahres eine bemerkenswerte Steigerung der Ausfuhr gegenüber den entsprechenden Semester 1913. Es ist wahrscheinlich, daß auch der italienische Markt, der ungefähr ein Drittel der Erzeugung der Comasker Webereien aufnimmt, seine Bezüge dem Vorjahr gegenüber erhöht hat.

Die Gesamtausfuhr stellte sich wie folgt:

		1914	1913	1912
Erstes Halbjahr:				
Seidene Gewebe	Lire	34,092,600	32,792,600	31,656,200
Halbseidene Gewebe	"	13,113,800	11,436,700	8,113,900
Bänder und Litzen	"	3,366,300	4,175,700	1,983,600
Samt und Plüsch	"	990,000	178,700	44,400
Künstliche Seide	kg	110,200	80,200	158,300

Vermochte unter der Einwirkung der im allgemeinen günstigen Geschäftslage die, ebenfalls hauptsächlich nach England exportierende Comasker Seidenstoffweberei, ihre Ausfuhr, dem ersten Semester des Vorjahres gegenüber von 44,2 auf 47,2 Millionen Lire oder um 7 Prozent zu heben, so hat die schweizerische Seidenstoffweberei ihren ausländischen Absatz in der gleichen Zeit von 52,7 auf 63,5 Millionen Franken oder um 20 Prozent erhöht.

Die Gesamteinfuhr von Seidenwaren nach Italien belief sich auf:

		1914	1913	1912
Erstes Halbjahr				
Seidene Gewebe	Lire	7,606,100	6,268,900	7,541,000
Halbseidene Gewebe	"	1,009,700	1,438,600	1,491,700
Bänder und Litzen	"	2,567,900	1,966,600	2,795,100
Samt und Plüsch	"	680,500	554,000	611,600
Künstliche Seide	"	216,000	160,700	122,800



Konventionen



Die große Konventionsversammlung in Düsseldorf. Der „Berliner Konfekt.“ schreibt hierüber:

Unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Oberregierungsrates Dr. Huber, dem Vertreter des preußischen Handelsministers, fand letzten Freitag in Düsseldorf eine Besprechung zwischen den Vertretern der Samt- und Seiden-Industrie, der Seidenband-Industrie, der Krawattenstoff-Fabrikanten, der Schirmstoff-Fabrikanten, der Krawatten-Fabrikanten, der Schirmfabrikanten, der Samt- und Seidenwaren-Grossisten und den Vertretern der großen Detaillisten-Verbände und des Verbandes Deutscher